Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 65 (1968)

Heft: 5

Nachruf: August Marti-Allemann, Adjunkt, Solothurn

Autor: Stebler, O. / Marti-Allemann, August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† August Marti-Allemann, Adjunkt, Solothurn

Am 29. März 1968 verschied, nachdem ihn vor Jahresfrist ein schweres Leiden befallen hatte, August Marti-Allemann, Leiter der Rückerstattungsabteilung beim Departement des Armenwesens. Der Verstorbene wurde am 23. August 1909 als zweitjüngstes von 6 Kindern dem Ehepaar August und Hedwig Marti-Pfluger in Solothurn geboren. An der Handelsabteilung der Kantonsschule Solothurn holte er sich das nötige Rüstzeug für das spätere Leben. Er war vorerst als Kaufmann in der Privatindustrie tätig. Am 14. Dezember 1936 trat er in den Staatsdienst ein, und zwar vorerst bei der solothurnischen Gebäudeversicherungsanstalt, wechselte über für kurze Zeit auf die Amtsschreiberei Grenchen, das Kreiskommando, und nahm dann am 1. Dezember 1938 seine Tätigkeit auf dem Departement des Armenwesens des Kantons Solothurn auf, die er bis zu seinem unerwarteten Abruf durch den Tod zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeübt hat. Im Jahre 1943 bestellte ihn Regierungsrat Dr. Max Obrecht zum Sekretär der schweizerischen Fürsorgedirektorenkonferenz. Bis zum Jahre 1954 hat August Marti diesem Sekretariat vorgestanden und hat es vor allem durch sein Organisationstalent und seine Initiative verstanden, die Tagungen, Konferenzen und Kurse vortrefflich zu organisieren. Es darf wohl festgehalten werden, daß die schweizerische FDK in ihren Anfängen eine immense Arbeit bewältigte und viele neue Anregungen und gesetzgeberische Arbeiten auf dem Gebiete des Fürsorgewesens geleistet hat. Als Sekretär der Konferenz beschäftigte sich der Verstorbene unter anderem mit der Statistik über die Armenausgaben der Schweizerkantone, und zahlreiche publizierte Statistiken sind das Werk von August Marti. Auch im Jahre 1966 wurde der Verstorbene mit dem Auftrag beehrt, eine neue Statistik über die Armenaufwendungen des Jahres 1965 zu verfassen. Diese umfangreichen Erhebungen hat der Verstorbene mit großer Umsicht geleistet; doch leider konnte er sie nicht mehr beendigen, denn der unerbittliche Tod hat ihn kurz vor der Vollendung dieser Aufgabe abberufen. Als erster Sekretär der schweizerischen FDK hat sich der Verstorbene durch seine Initiative und seine speditive Arbeit bleibende Verdienste erworben.

Ein neues Tätigkeitsgebiet, das so ausgezeichnet seinen organisatorischen Fähigkeiten entsprach, wurde August Marti zuteil, als im Jahre 1946 die Rückerstattungsabteilung beim Departement des Armenwesens geschaffen wurde. Als Leiter dieser Abteilung verstand es der Verstorbene, diesen neuen Aufgabenkreis mit großem Geschick zu organisieren und auszubauen. Diese neue Aufgabe entsprach so richtig seinen Fähigkeiten, und er fand auch in dieser Aufgabe seine berufliche Befriedigung. Gewissenhaft und, wo es nötig war, mit Strenge und ohne Nachsicht erfüllte er die ihm gestellte Aufgabe, die im Interesse von Witwen, Waisen, Invaliden, Betagten und anderen hilfsbedürftigen Mitmenschen erfüllt werden mußte. Diese Tätigkeit hat sich gelohnt, und der Verstorbene zeigte jeweils mit berechtigtem Stolz auf seinem Statistiktableau die jährlichen Erfolge. Die solothurnischen Einwohner- und Bürgergemeinden haben jeweils diese Bemühungen dankbar anerkannt, die zur Entlastung der Armenkassen führten. Vielen Mitmenschen ist der Verstorbene mit Rat und Tat beigestanden, hat ihnen in ihren persönlichen Anliegen geholfen und auch freiwillig manche Vormundschaft und Beistandschaft übernommen, um einem unbeholfenen und bedrängten Mitmenschen beizustehen. Wir werden August Marti ein treues Andenken bewahren.

Dr. *O. Stebler*